

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, am 9. Juni. Der in Nr. 41 dieses Blattes nach der „Constit. Zeitung“ erzählte Fall der Weigerung eines Geistlichen (Hünigen in Hermsdorf bei Frauenstein), eine Braut zu trauen, welche nicht nur rechtskräftig geschieden, sondern der — als unschuldiger Theil — die Wiederverheirathung ausdrücklich nachgelassen worden ist, befindet sich noch in dem alten Stadium: das Paar ist bis heute noch nicht getraut! Eine dem Bräutigam von der betreffenden Superintendentur zugegangene Aufforderung geht dahin, daß von jetzt an alle Kosten und Verläge ihm zufielen, welche zu vermeiden gewesen wären, wenn er an einem dritten Ort sich hätte trauen lassen und nicht auf der Trauung in Hermsdorf „hartnäckig“ bestanden hätte. Gleichzeitig wird ausgesprochen, er habe den Frauensteiner Geistlichen, der sich zur Trauung erboten, nicht „abholen“ lassen, und wird ihm dessen baldige Versetzung von Frauenstein bekannt gemacht. Nun hält sich der Mann mit Recht nicht für verpflichtet, die Herbeischaffung eines stellvertretenden Geistlichen auf seine Kosten zu besorgen; meint vielmehr, es sei dies Sache des Pastor Hünigen. — Was soll das Paar nun machen? Sie können nicht getraut werden, so gern sie möchten; sie dürfen aber auch nicht zusammen ziehen, dann lebten sie im verbotenen Concubinat! Wir meinen, hier muß doch endlich ein gemessener Befehl an den Pastor Hünigen ergehen: „Traue alsbald die Leute, oder gehe aus deinem Amte!“

— Bei dem am 7. ds. Mts. hier abgehaltenen Ferkelmarkt waren 56 Stück zum Verkauf gestellt. Davon sind ca. 30 Stück, das Paar von 7½ Thlr. bis 10½ Thlr., verkauft worden.

— In Schlottwitz bei Glashütte ist am Mittwoch, 8. Juni, in den Nachmittagsstunden die dortige Hauschild'sche Flachsbarre durch bis jetzt unermittelte Ursache vom Feuer verzehrt worden. Zwar ist der Trockenofen stehen geblieben, doch gegen 100 Thaler Flachs mit verbrannt.

* **Dresden**, 8. Juni. Nach einem Berichte im „Volksstaat“ hat der hier wohnhafte, der sozial-demokratischen Partei angehörende Schriftsteller Dr. Otto Walster, dem von der Ständeversammlung angenommenen, aber noch nicht veröffentlichten Dissidentengesetze gemäß, die Namensverleihung seines Sohnes, statt der Taufe, selbst vorgenommen. Zeugen waren die Mitglieder des Vorstandes des sozial-demokratischen Arbeitervereins, darunter der Bürger Bahlteich (Schuhmacher und bekannter Cassalleaner). Bürger Walster gab

seinem Sohne den Namen Brutus, die Mutter gab ihm den Namen Arthur, und die Zeugen benannten ihn mit dem Vornamen des Agitators Johann Philipp Becker zu Genf, der der Bebel-Liebnecht'schen Partei ein Vorbild ist. Ueber den ganzen Vorgang wurde ein Protokoll aufgenommen und von den Anwesenden unterzeichnet.

— Von nächsten Sonntag, 12. Juni, an finden auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn während des Sommers an jedem Sonntage wiederum die gern benutzten Extrafahrten zwischen Dresden und Leipzig statt; auf der Linie über Döbeln geht jedoch nur von Leipzig aus ein Zug nach Dresden (nicht also von Dresden auch nach Leipzig). Die Abfahrt dieser Sonntags-Extrazüge, zu denen die für einfachen Preis gelösten Billets für Hin- und Rückfahrt gültig sind, erfolgt von Leipzig und von Dresden aus früh 5 Uhr, und kann die Rückfahrt bis zum jedesmal darauf folgenden Dienstag unternommen werden (die Courier- und Schnellzüge ausgenommen).

— Die Presshefen- und Kornspiritus-Fabrik von Bramsch (Dursthof) in Dresden geht jetzt in die Hände einer zu gründenden Actiengesellschaft über.

— Bei der in diesem Jahre bevorstehenden Volkszählung sollen nicht mehr allgemeine Listen, sondern Zählungskarten für jeden Einzelnen in Anwendung kommen. Auch soll sämtliches statistisches Material den statistischen Bureau's zugeschickt werden.

Dresden, 5. Juni. In einem ansprechenden Aufsatze des „Kamerad“ wird der rühmlichen Thätigkeit des als kenntnißreicher Landwirth dastehenden Grafen zur Lippe-Weißenfeld auf Thum gedacht, die er im vorigen Winter hier entfaltet hat. Derselbe hat nämlich ländlichen Kreisen entstammenden Soldaten hiesiger Garnison, 70 an der Zahl, (natürlich unentgeltlich) Vorträge über: die Gewerbsmittel (Boden, Kapital, Arbeit), die extensive und intensive Wirthschaft, die Wirthschaftssysteme, die Lehre von den Fruchtfolgen, über das Elementarste aus dem Gebiete der landwirthschaftlichen Chemie mit Experimenten, über Düngerlehre und über Ernährung und Züchtung der Thiere gehalten. Im nächsten Winter wird der Herr Graf seine dankenswerthe Thätigkeit wieder aufnehmen.

— Die schon länger in Aussicht gestellte Einführung sogenannter Correspondenzkarten im Bereich des Norddeutschen Bundes wird nun am 1. Juli wirklich ins Leben treten — abermals eine sehr dankenswerthe Erleichterung des brieflichen und insbesondere des geschäftlichen Verkehrs. Es sind dies offene Karten, auf welche man Mittheilungen aller Art, die man nicht

geheimhalten will, schreiben kann. Das Porto für dieselben beträgt nur $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{2}$ Ngr.

— Trotz der ungünstigen Feiertagswitterung war der Zufluß von Fremden in Dresden ein ganz enormer und die Transportmittel der Eisenbahnen wollten kaum ausreichen. Die sächs.-böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft beförderte während der Festtage 23,000 Personen. Freilich mußten die meisten Reisenden auf die erhofften Naturfreuden verzichten und meist enttäuscht und entmuthigt heimkehren. — Auch in Leipzig, auf der Thüringer Bahn, in Chemnitz u. c. war der Andrang bei Abgang und die Zahl der Ankommenen ganz enorm, so daß hie und da Viehtransportwagen benutzt werden mußten.

Leipzig. Der vom Rath gefaßte Beschluß, den Theaterpacht dem Oberregisseur Seidel zu übertragen, ist von den Stadtrathordneten einstimmig abgelehnt und beschlossen worden, ein öffentliches Concurrenzanschreiben zu erlassen und als Schlußtermin 14 Tage festzusetzen.

Chemnitz. Der Handwerkerverein hier hat am 1. Juni, dem Begräbnistage Kewigers, diesem auf dem Kirchhofe einen im Renaissancestyl aus Pirnaer Sandstein ausgeführten Grabstein gesetzt, in dessen Mitte sich ein künstlerisch hergestellter Eichenkranz mit passender Inschrift befindet.

Berlin. Der König ist nach Bad Ems gereist, wo sich auch der Kaiser von Rußland aufhält; letzterer wird dort die Cur bis 13. Juni gebrauchen. Graf Bismarck hat den König nach Ems begleitet und ist von dort auf seine Güter nach Varzin gereist. — Am 18. Juni wird der König sich abermals zu einer längeren Brunnencur nach Ems begeben.

— Der Ersatzbedarf des norddeutschen Bundesheeres pro 1870—71 beträgt (incl. 477 für die Marine aus der Landbevölkerung zu stellende Rekruten) 95540 Mann. Davon sind im Wege der gesetzlichen Aushebung aufzubringen 86860, während durch Einstellung Freiwilliger gedeckt werden 8680. Nach der Hauptersatzrepartition haben, nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer, zu vorstehender Rekrutenzahl zu stellen: Preußen incl. Lauenburg 69691, Sachsen 7720, Hessen, nordwärts des Main 795, die übrigen Bundesstaaten 8654, Summa 86860 und zwar participiren: Mecklenburg-Schwerin mit 1571, Braunschweig und Oldenburg mit 8—900, Hamburg und Sachsen-Weimar mit 6—800, Anhalt und Meiningen über 500. Den Rest mit 2835 Mann stellen die übrigen 12 Bundesstaaten.

Kassel. Die Industrie-Ausstellung für das gesammte Hauswesen wurde am 1. Juni Mittag um 12 Uhr im Ausstellungsgebäude mit der Jubel-Duverture von Weber eröffnet.

Baiern. Trozdem man den Kriegsminister keineswegs besonders starker Sympathieen für den Norddeutschen Bund beschuldigen kann, hat er dennoch auf Grund der Angriffe der „patriotischen Majorität“ den Abschied genommen. Wer ihn ersetzt, wird auch den Wünschen der Patrioten nicht weitere Rechnung tragen können. Denn man hat in Baiern bezüglich der Armee bis jetzt noch keineswegs alles das erfüllt, was man in dem Vertrage mit Preußen versprochen. Diese auf einmal so heerfeindliche patriotische Majorität würde ganz anders sprechen, wenn zu erwarten wäre, daß ein zu bildendes bairisches Heer mit Oesterreich oder mit Frankreich vereint gegen die verhaßten „Bettelpreußen“

zöge und dem Norddeutschen Bunde dem Garauß machte, oder wenn es gälte, dem Papste das patrimonium Petri zu erhalten. Dann würden diese augenblicklich wie die entschiedensten Radikalen redenden Ultramontanen ganz andere Saiten anschlagen, dann würden nicht genug Leute zu den Fahnen eingezogen, nicht genug Geld beschafft werden können.

Bremen. Am zweiten Pfingsttag Nachmittags ist hier — veranlaßt durch Spielen 3—6jähriger Kinder mit Zündhölzchen — auf einem Lagerraum ein Feuer entstanden, das 12 Backhäuser u. d. 20 Wohngebäude in Asche legte. Die Schätzungen des dadurch entstandenen Schadens schwanken von einer bis zwei Millionen Thaler.

Wien. Die nach dem Pfingstfeste hier tagende 19. allgemeine deutsche Lehrerversammlung ist äußerst zahlreich besucht, und wird man die Zahl der angekommenen Lehrer wohl auf 5000 veranschlagen können. Zur Berathung in den Versammlungen sind 16 Themen und Thesen von außerordentlicher Wichtigkeit durch Geistliche, Schulvorsteher und Lehrer aufgestellt worden. — Den nach Wien reisenden Lehrern wurde in Prag von den dortigen deutschen Lehrern ein sehr collegialischer Empfang bereitet; man wies ihnen billige und solide Gasthäuser nach, machte ihnen auch sonst den Aufenthalt in Prag nützlich und angenehm. Die czechischen Lehrer hielten sich ganz entfernt; es ging auch keiner derselben nach Wien, — so arg ist die Erbitterung der Czechen gegen Alles, was deutsch heißt. Die Pfingstnummern der Wiener Zeitungen feiern den Lehrertag in besonderen Leitartikeln oder auch in gebundener Rede.

Rom. In der Sitzung des Concils am 3. Juni ist der Bischof Maret von dem Cardinal Bilio in überaus heftiger Weise in seiner Rede unterbrochen worden, und wurde nach diesem Vorgange die Generaldebatte über die Unfehlbarkeitsfrage plötzlich geschlossen. Ueber 40 noch eingeschriebenen Rednern ist dadurch das Wort entzogen worden. Die französischen Bischöfe protestirten gegen den Schluß der Generaldebatte, und darauf versicherte der Papst, bei der Specialdebatte werde allen eingeschriebenen Rednern volle Freiheit gewahrt werden. — Ferner wird berichtet: „Der Abfall der armenisch-katholischen Kirche vom Heiligen Stuhle ist definitiv. Auch die Maroniten, Syrier, die griechischen Melchiten und die Kopten wollen sich von Rom trennen.“

Constantinopel. Eine große Feuersbrunst hat am ersten Pfingsttage hier stattgefunden, die bei heftigem Winde reißende Fortschritte machte. Das Hotel der brittischen Botschaft, die Gebäude der Consuln von Amerika und Portugal, das Theater Raoun, mehrere Kirchen und Moscheen, mehrere tausend Häuser, sowie viele der reichsten Magazine wurden von den Flammen vollständig vernichtet. Auch ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Das Feuer konnte erst am 7. Juni gelöscht werden und der Schaden ist jetzt noch gar nicht zu berechnen.

Vermischtes.

Ein Criminalbeamter in Berlin erhielt kürzlich die Belehrung, daß auch ein Spitzbube noch auf Reputation hält. Ein routinirter und mehrfach bestrafter Dieb war nämlich, wie die „Tribüne“ erzählt, nach dem Bureau der Criminalpolizei citirt worden, mußte jedoch bald wieder entlassen werden, weil der gegen ihn angeregte Verdacht, bei

einem Diebstahl betheiligt gewesen zu sein, sich nicht bestätigte. Vor seiner Entlassung machte einer der Criminalbeamten ihm den Vorschlag, ob er bei seiner großen Kenntniß aller Diebes- und Heblerspelunken nicht der Behörde durch Vigilantendienste sich nützlich machen wolle. Der Gauner schien sich einen Augenblick zu besinnen. „Na, wieviel würden Sie mir denn davor monatlich geben?“ fragte er endlich. „Das wird auf Ihre Leistungen ankommen,“ lautete die Antwort, „wenn Sie sich thätig zeigen und viele und gegründete Angaben machen, die zur Entdeckung von Verbrechen führen, können Sie auf einen erklecklichen Verdienst rechnen.“ „Na, 50 Dahler monatlich brauch ich wenigstens. Kann ich darauf alle Monat rechnen?“ Der Beamte zuckte die Achseln und äußerte, daß er eine bestimmte Summe von solcher Höhe ihm nicht versprechen könne, dazu seien keine Fonds vorhanden. „Nicht mal 50 lumpige Dahler,“ äußerte jetzt der Gauner, „und da verlangen Sie, ich soll mir so wegschmeißen? nee, denn will ich doch lieber meinen ehrlichen Namen als Spitzbube behalten.“

Aus Anhaft schreibt man: „Am 30. Mai hat sich im Dorfe Dohndorf bei Rötzen der gewiß seltene Fall der vorsätzlichen Tödtung eines Menschen durch ein Pferd ereignet. Einen auf der dortigen Domäne befindlichen Hengst, welcher sich von seinen Führern losgerissen und im Dorfe der Stute nachgelaufen war, versucht ein auf der Straße mit Anstreichen eines Hauses beschäftigter Maurer durch Vorhalten des Maurerpinsels aufzuhalten. Da ihm dies nicht gelingt, geht er unbesorgt nach der Eingangsthür des Hauses. Plötzlich wendet der Hengst sich um, erfaßt mit den Zähnen den Unglücklichen im Rücken, hebt ihn hoch, wirft ihn dann zur Erde, kniet mit den Vorderfüßen auf ihn und beißt ihn wiederholt, so daß der Tod auf der Stelle erfolgte. Ein dem Maurer zu Hülfe eilender Mann wird ebenfalls von dem wüthenden Thiere angegriffen und kann sich nur durch Ueberspringen einer Gartenwand retten. Ein ähnlicher Fall ereignete sich vor mehreren Jahren in der Nähe von Dessau, wo ein Förster von einem im Wildpark befindlichen Elenn-Hirsche in der Brunstzeit schwer beschädigt wurde.“

Das Neue Blatt Nr. 25 (vierteljährlich nur 12 1/2 Ngr.) ist soeben eingetroffen und enthält: „Bygmäen.“ Ein Roman nach der Natur. Von L. K. von Kohlenegg (Poly Henrion). „Beim Khehive.“ Angenehme Erinnerungen von Alfred Weigel. Mit Illustration. — „Blaudereien eines alten Komödianten.“ Von H. — „Etwas vom Fuchse.“ Mit Illustration von L. Beckmann. — „Promenaden durch Hamburg.“ Skizzenblätter von Harbert Harberts. — „Viola.“ Novelle von S. Junghans. — „Allerlei.“ Die Geschichte „Eine Ursache ohne Wirkung.“ Die deutschen Heimlexika. Ueber Luftschiff-fahrt. — „Korrespondenz.“

Landwirthschaftliches.

(Kartoffeldüngung mit Holzasche.) Die Pariser Akademie hat durch vielfache Versuche nachgewiesen, daß durch reichliche Düngung der Kartoffelfelder mit Holzasche deren Ertrag außerordentlich gesteigert werde. Es ist bekannt, daß die Kartoffel vorzugsweise eine Kalipflanze ist; daher scheint allerdings eine Düngung von Holzasche, welche eine größere Menge dieses Stoffes enthält, für die Kartoffel nützlich zu sein. Nebenbei sei bemerkt, daß die Kartoffel den größten Theil ihrer übrigen Nahrung nicht dem Boden, sondern der Luft entnimmt.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 1.—31. Mai 1870.

Geboren wurde Hr. F. A. Robis, Schmiedemstr. hier, eine todtgeb. Tochter; — Hr. C. F. Thiele, Wirtschaftsbef. in Reinholdshain, eine Tochter (posthuma); — Hr. F. A. Köhler, Maurer in Ulberndorf, eine todtgeb. Tochter; — Hr. F. E. C. Major, Maler hier, eine Tochter; — Hr. C. F. Schubert, Wirtschaftsbef. in Ulberndorf, eine Tochter; — Hr. H. H. Lindner, Gelbgießer hier, ein Sohn; — Hr. C. W. Meude, Schuhmachermstr. hier, ein Sohn; — dem Handarbeiter C. Zscharschuh hier eine Tochter; — dem Zimmergesell F. A. Müller hier eine Tochter; — Hr. A. Reichel, Kürschner hier, ein Sohn.

Getraut wurden Wilh. Theodor Thömel, Schuhmacher hier, C. G. Thömel, Bürgers u. Schuhmachers hier, ält. Sohn 1. Ehe, Juv., und Jgfr. Caroline Clementine Gerhard, J. F. Gerhards, Bürg. u. Ventlerstr. hier, 3. Tochter 2. Ehe. — Carl August Hegewald, Fuhrwerksbef. hier, C. F. Hegewald's, ans. Bürgers hier, ehel. 1. Sohn, Juv., und Jgfr. Ernestine Schröter, des ans. Bürg. u. Spielwaarenhändlers F. G. Schneider hier, Pfliegerochter. — Ernst Heinr. Theod. Köniher, ans. Bürger u. Seifensieder hier, ein Wittwer, und Frau Amalie Auguste verw. Vormann, geb. Theilheim. — Gottlieb Heinr. Geißler, zut. Gutsbesitzer in Ulberndorf, C. G. Geißlers, Gutsbesitzer in Oberbobrißsch, hinterl. ehel. 3. Sohn, Juv., und Jgfr. Ernestine Wilhelmine Liebscher, C. G. Liebscher's, Gutsbesitzers in Ulberndorf, ehel. 3. Tochter. — Ernst Wilhelm Damm, Einw. u. Handarbeiter in Bärenfels, und Anna Marie Flemming, Fleischermeisters in Ulberndorf, ehel. ält. Tochter.

Gestorben sind: Frau J. R. Buschmann hier, alt 68 J. 9 M., an Leberverhärtung; — Carl Richard Schauer, Delhändlers hier, ehel. Sohn, alt 9 M., an Krämpfen; — Frau M. L. Weichert, Schriftsetzers-Wittwe hier, alt 30 J. 1 M., an Verzebrung; — Bernhard Hugo Kaiser, Tischlers hier ehel. Sohn, alt 4 M. 5 L., an Krämpfen; — Aug. Bertha Uhlig, Schneidmstrs. hier ehel. Tochter, alt 2 J. 6 M., an Gehirnauswichung; — F. E. Haupt, Handarbeiter hier, alt 56 J. 9 M., am Schlag; — Emilie Pauline Kästner, Haus- und Feldbesitzers in Reinholdshain ehel. Zwillingstochter, alt 10 M., an Staupe; — Hr. C. F. Böhme, Gutsaußzügler in Reinholdshain, alt 67 J. 4 M., am Schlag; — Juv. Theod. Rich. Kittner, Gerichtsamts-Copist hier, alt 21 J. 3 M., an Verzebrung.

Am Trinitatisfeste (12. Juni) predigt Herr Diaconus Gerßdorf. Vorher Communion Herr Superintendent Dpitz. Nachmittags Bibelstunde.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung, das Departements-Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirke Tharandt betreffend.

Die Königl. Departements-Ersatz-Commission wird die Superrevision der bei der diesjährigen Musterung im Aushebungsbezirke Tharandt gestellten Mannschaften, soweit sie nicht von jeder weiteren Bestellung entbunden oder von der Kreis-Ersatz-Commission auf Zeit zurückgestellt worden sind,

am acht und zwanzigsten (28.)
und neun und zwanzigsten (29.) Juli lfd. Js.

in Klingenberg (Gasthof zum Sachsenhose) vornehmen.

Indem solches in Gemäßheit der Vorschrift in § 94 unter 3 der Mil.-Ers.-Instr. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich die zur Bestellung vor der Departements-Ersatz-Commission Verpflichteten darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Vermeidung der in §§ 176 unter 2 und 177 unter 2 der Ersatz-Instruction angedrohten Strafen und Nachteile beim Wechsel ihres dermaligen Aufenthalts dies der mit der Führung der Stammrolle beauftragten Behörde, sowohl an dem zu verlassenden, als an dem neuen Aufenthaltsorte unverzüglich zu melden haben.

Die letztgenannten Behörden — Stadt- oder Gemeinderäthe — aber haben hierüber in Gemäßheit der Bestimmung in § 92 unter 2 der Mil.-Ers.-Instr. die erforderlichen Mittheilungen anher gelangen zu lassen.

Freiberg, den 27. Mai 1870.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission
des Aushebungsbezirks Tharandt.
von Oppen.

Nachdem von Sr. Majestät dem Könige der seit dem Jahre 1858 für den Gerichtsbezirk Frauenstein bestellte und im Jahre 1864 anderweit ernannte königliche Friedensrichter

Herr Erbgerichtsbesitzer **Friedrich Traugott Göbler** zu **Holzhan** nach Ablauf der zweiten verfassungsmäßigen Wahlperiode von Neuem auf die Dauer von sechs Jahren in dieser Eigenschaft ernannt worden ist, wird solches vorschristmäßig hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, am 25. Mai 1870.

Königl. Amtshauptmannschaft.
von Oppen.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge sind am 28. vorigen Monats zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags aus einer unverschlossenen Parterrestube des Gasthofes zu **Obercarsdorf 1)** eine silberne Ancreuhr mit Goldrand, in 15 Rubinen gehend, mit römischen Ziffern und daran kenntlich, daß im Gehäuse zwei schwarze Punkte befindlich, sowie 2) eine an derselben befindliche lange goldene feingegliederte Kette mit Schieber, welcher die Form eines Herzens hat und auf dem eine Blume eingravirt ist, spurlos entwendet worden, was zur Entdeckung der Diebe bez. Wiedererlangung des Gestohlenen an durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, den 2. Juni 1870.

Königliches Gerichtsam.
Klimmer.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 18. Juli 1870

das dem Kramer **Fürchtegott Leberecht Fischer** in **Hermisdorf** zugehörige Hausgrundstück Nr. 49 des Catasters und Nr. 46 des Grund- und Hypothekensbuchs für Hermisdorf, welches Grundstück am 29. April 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 750 Thlr. — = — = ortsgerichtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Hermisdorfer Gasthose aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 10. Mai 1870.

Königliches Gerichtsam.
Lommatsch, Ger.-Amtm.

Holz-Auction

auf dem **Bärenfelder Staatsforstreviere.**

Im **Gasthose zu Bärenfels** sollen

am 15. und 16. Juni 1870,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im **Bärenfelder Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

am 15. Juni:

Vormittags:

4015 Stück weiche Klöße, 4—18 Z. stark, 4, 5, 6 u. 8 Ell. lang,

von Mittag 1 Uhr an:

$\frac{1}{4}$ Klafter $\frac{3}{4}$ ellige harte Scheite,

455 $\frac{3}{4}$ = $\frac{3}{4}$ = weiche dergl.,

$\frac{1}{4}$ = $\frac{3}{4}$ = harte Rollen,

143 = $\frac{3}{4}$ = weiche dergl.;

am 16. Juni:

349 Klaster weiche Stöcke,

$\frac{1}{4}$ Schock hartes Reißig,

589 $\frac{3}{4}$ = weiches dergl.,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Matusch** in **Bärenfels** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt **Frauenstein**, am 2. Juni 1870.
Rudorf.

Ublsch.

in den Waldorten:
spitzer Berg, Freiberg-
ger Wand, Nierschen,
Dreizipfel, Eulenwald,
Kunstwand, Hütten-
holz, Wahl'sches Holz,

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist des Nachts von einer Baustelle hier selbst ein ganz neuer gut beschlagener **Schubkarren** mit dem eingebrannten Buchstaben P gestohlen worden, was behufs dessen Wiedererlangung andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Frauenstein, den 4. Juni 1870.

Lommasch.

An die Mitglieder der Lösch- und Rettungs-Compagnie hier.

Sonntag, den 12. ds. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

soll eine Revision des hiesigen Feuergeräthes und Probe stattfinden, und werden daher sämtliche Mitglieder der hiesigen Lösch- und Rettungscompagnie hiermit aufgefordert, sich mit den in ihren Händen befindlichen Inventariestücken und Schildern zu der angegebenen Zeit auf hiesigem Marktplatz bei Vermeidung der in § 84 der Feuerordnung angedrohten Strafe einzufinden.

Dippoldiswalde, den 9. Juni 1870.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, für die innige Theilnahme während der Krankheit, besonders aber für die ehrenden Zeichen der Liebe und des Mitgeföhls bei der Beerdigung unsres theuern **Richard**, den innigsten Dank hiermit auszusprechen.

Dippoldiswalde, den 2. Juni 1870.

Die trauernde Familie **Kittner**.

Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief ganz unerwartet, sanft und ruhig nach kurzem Unwohlsein im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre, am Himmelfahrtsteste früh gegen 6 Uhr unser guter und sorgsamer Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Gutsauszügler

Christian Friedrich Böhme in
Reinholdshain.

Bei diesem uns so unvergeßlichen Verluste fühlen wir uns gedrungen, Herrn Superintendent **Dpig** für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes, Herrn Cantor **Hellriegel** aus **Dippoldiswalde** und Herrn Lehrer **Lucas** allhier für die erhebenden Traueresänge im Trauerhause, sowie auf dem Friedhofe, Herrn Dr. **Pollack** aus **Dippoldiswalde** für seine schnellen Bemühungen, uns ihn noch länger zu erhalten, aber auch allen Denen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn so zahlreich von nah und fern zu seiner Ruhestätte begleiteten und Denen, die ihnen bereitwillig zu Grabe trugen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Gott, der Lenker unserer Schicksale, möge Sie Alle vor solch' herben Schlägen bewahren!

Dir aber, Verkärter, rufen wir nach:

Du hast für uns gesorgt mit treuem Sinn,
Nun ruhe sanft in stillem Gottes-Frieden!
Der Tod sei Dir ein himmlischer Gewinn,
Und Seligkeit sei Deinem Geist beschieden!

Reinholdshain, Herbergen und Hermsdorf,
am Tage des Begräbnisses, den 29. Mai 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nachruf

an

Se. Hohehrwürden Herrn Pastor Weichert in **Cotta bei Pirna**.

Nur kurze Zeit war es uns vergönnt, Sie den Unserigen nennen zu dürfen; doch haben Sie unsere Herzen so gewonnen, daß wir mit Bemuth Sie von uns scheiden sahen und wir uns gedrungen fühlen, Ihnen Worte der Anerkennung und des Abschiedes in die Ferne nachzurufen. Durch Ihren biederen Charakter, fern von allem Hochmuth und aller Heuchelei; durch Ihre liebevolle Bereitwilligkeit, Leidende zu trösten und ihnen zu helfen, ohne die linke Hand wissen zu lassen, was die rechte thut; durch Ihren edlen Freimuth, mit welchem Sie das Böse bekämpften und das Gute verfolgten, ohne nach dem Ansehen der Personen zu fragen, und durch Ihre ausgezeichnete Gabe, den Inhalt Ihrer Predigten so recht aus dem Leben herauszunehmen und dadurch das Wort Gottes in das Leben hereinzutragen, haben Sie Sich die Hochachtung und Liebe der ganzen Kirchfahrt erworben. Die unterzeichneten Schwesterngemeinden haben aber noch ganz besonders Veranlassung zum Danke gegen Sie: Als die Flammen unser Gotteshaus zerstört hatten, scheuten Sie keinen Weg und keine Mühe, nicht Sturm und Wetter, bei uns, in der Mitte unserer Gemeinden, das göttliche Wort zu verkündigen. Gott lohne Ihnen! Er begleite Sie in Ihr neues Amt! Möge er Ihnen bei Ihren neuen Weichtkindern bald die Hochachtung und Liebe finden lassen, die Sie von uns mit dahin nehmen; möge er Ihr Wirken im Amte krönen mit seinem besten Segen; möge er Sie und die Ihrigen schirmen alle Tage Ihres Lebens und Ihnen seinen Segen geben immerdar. Und nun noch eine Bitte: Bewahren Sie uns ein freundliches Andenken, wie wir Ihnen versprechen, uns Ihrer oft mit Hochachtung und Liebe zu erinnern.

Die Gemeinden **Reichenau** und
Kleinobritzsch.

Dank.

Die verw. Frau Holzändler und Kirchenvorsteher **Thümmel** allhier hat der hiesigen Kirche eine wahrhaft prächtvolle Kanzel- und Altarbekleidung verehrt, ebenso haben die übrigen Thümmel'schen Erben, die Familien **Reichelt, Kempe** und **Preßsch** allhier und **Liebscher** in **Holzhausen**, der Kirche ein Kapital übergeben, damit von dessen Zinsen für den vom verst. **Hrn. Thümmel** der Kirche allhier verehrten ebenso prächtvollen Kronleuchter zu den festgesetzten Tagen der erforderliche Bedarf von Lichtern angeschafft werde. Für alle diese so großen Liebesgaben sagt im Namen der Kirchengemeinde der Unterzeichnete den hochverehrten Gebern und Geberinnen den herzlichsten Dank. Gott lohne es!

Hennersdorf mit Ammeltsdorf, 5. Juni 1870.

Der Kirchenvorstand.

Billigste Zeitung Europa's.

Für nur 2 Thaler liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz

„Die Post“ nebst Gratis-Beilage „Das Haus“

in Berlin

13 Mal wöchentlich, auch Montags erscheinende politische Zeitung,

enthält in der Abendnummer in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Original-Correspondenzen, Referate über Landtags- und Reichstags-Sitzungen am Sitzungstage, sowie die vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie. In der Morgennummer: Leitartikel, Localnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton etc. In beiden Nummern das Neueste durch politische und Handels-Telegramme. Außerdem eine ausführliche Vörse- und Wochen-Rundschau.

13 Mal vierteljährlich erscheinende „Illustrierte Frauen-Zeitung,“

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst Beilagen von Schnittmustern, welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Mode-Journalen auf die Eleganz allein, sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus“ alle neuen Erfindungen, welche für die Wirthschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte etc., dem Geschmack der Damenwelt angepasst, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post“ bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann und erspart andererseits der Hausfrau die besondere Ausgabe für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung.

Mit dem 1. Juli cr. beginnt die „Post“ das 3. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur ein rechtzeitiges, d. h. sofortiges Abonniren darauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post“ und des „Haus“ den geehrten Abonnenten.

Berlin, im Juni 1870.

Die Expedition der „Post.“

Concessionirte, kaufmännisch organisirte

Leih- und Credit-Anstalt

Dresden, A. A. Zimmermann, Dresden,

Pirnaische Straße Nr. 46, I, und Taschenberg Nr. 1, I,

gewährt unter den günstigen Bedingungen die höchsten Gelddarlehne auf Waaren, Rohproducte aller Art, Staatspapiere, Actien, Gehalts- und Pensions-Quittungen, Sparkassenbücher, Lebensversicherungs-Policen, Gold- und Silbersachen, Juwelen, Pretiosen, Uhren, Meubles, Pianofortes, Betten, Pelze, Wäsche, Garderobe etc. etc.

Die Anstalt kauft alle Arten Waaren.

Verschwiegenheit ist Hauptgrundsatz.

Coulante Bedienung. — Verschaff ungenirt in besonderen Zimmern.

Hinreichendes Capital und langjährige Erfahrung in dieser Branche bietet Jedem Sicherheit.

Dresden.

en gros. **Grosses Caffee-Lager** en detail.

von bedeutender Auswahl, Colonialwaaren und Cigarren zu billigsten Preisen.

Robert Redde,

Sporergasse, Annenstraße 11 und Roschwitz bei Dresden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Meißner Wein-Essig

von ganz vorzüglich feiner Qualität, offeriren à Cimer 6 und 8 Thaler

Meissen.

Gebrüder Geißler, Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Falls die uns überschriebenen Aufträge nicht schnell genug zur Ausführung kommen sollten, bitten wir um Nachsicht, da die Kundenzahl täglich sich steigert, und täglich neue Anerkennungen uns versichert werden.

Den Besuchern Meißens halten wir unsere interessanten altdeutschen Weinstuben bestens empfohlen.

D. O.

Größtes Lager in Porzellan, Steingut und Hohlglas

bei

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Dank.

Nachdem heute die irdische Hülle unserer innig geliebten, uns ewig unvergesslichen Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Amtslanrichterin

Johanne Concordia Richter,

dem Schooße der Erde übergeben worden, können wir nicht unterlassen, für die uns von Verwandten, Freunden und Bekannten hierbei erwiesene große Theilnahme unsern wärmsten Dank auszusprechen: Zunächst Hrn. Pastor Döhler für die in der Kirche vom Altare aus gesprochenen, wahrhaft erhebenden, tief zum Herzen dringenden Trostesworte; dann dem hiesigen, unter Leitung des Hrn. Cantor Lehmann bestehenden Gesangsverein für den erhebenden Gesang, bei Fackelschein am Vorabend des Begräbnistages, sowie am Tage der Beerdigung vor dem Trauerhause, am Grabe und in der Kirche; desgleichen noch allen Denen, welche den Sarg unserer theueren Entschlafenen mit so herrlichem Blumenschmuck zierten und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Dir aber, theuere Entschlafene, die wir Dich so innig geliebt haben, und die Du diese Liebe im reichsten Maaße verdient hast, rufen wir noch in die Ewigkeit nach:

Wer liebend wirkt,
Bis ihm die Kraft gebriecht,
Und segnend stirbt,
Ach, den vergift man nicht!

Höckendorf und Obercunnersdorf, am Begräbnistage, den 1. Juni 1870.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, welche uns der Herr plötzlich und unerwartet in dem Alter von 61 Jahren 1 Monat entriß, fühlen wir uns gedrungen, für die uns von vielen Seiten zu Theil gewordenen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme unsern innigsten Dank auszusprechen.

Dank zunächst dem geehrten Gesangs-Verein und dem Herrn Lehrer Köhler für die erhebenden und trostreichen Gesänge vor dem Trauerhause.

Herzlichen Dank aber auch dem Herrn Vicar Lehmann für die trostreichen Worte für die Dahingeschiedene.

Solches hat uns tiefgebeugten Gatten, Kindern und Geschwistern wohlgethan; darum nochmals wärmsten Dank!

Möge Sie Alle der Herr vor gleichen Prüfungen in Gnaden bewahren!

Frauenstein, am 7. Juni 1870.

Johann Heinrich Ublig,
nebst Kindern und Geschwistern.

Haus-Verkauf.

In Höckendorf bei Tharand ist das Haus- und Gartengrundstück, Cat.-Nr. 51, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für einen Handwerker oder Handeltreibenden und besteht aus Wohnhaus, angebautem Seitengebäude und massiver Scheune mit großem Grasgarten. Näheres darüber in Dresden bei Bäckerstr. Gierich, Scheffelgasse Nr. 15, oder bei Kaufmann Schmidtgen, Annenstraße Nr. 33.

Ein gut ausgebautes Haus mit 5 heizbaren Stuben u. s. w., Stall- und Hintergebäude, nebst Hofraum, schön an der Lage und zu jedem Geschäft sich eigend, soll gegen geringe Anzahlung veränderungs- halber verkauft werden.

Näheres zu erfahren bei
Dippoldiswalde. J. Schmiedel.

Haus-Verkauf.

Ein schönes massives Haus mit Hinter-Gebäude, Gras- und Gemüsegarten, welches sich zu jedem Geschäft eignet, an der Chaussee, 1 Stunde von Dippoldiswalde gelegen, ist Veränderung halber zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei

Schmiedel in Dippoldiswalde, am Markt.

Ein Haus,

in einem großen Dorfe gelegen, passend für einen Sattler, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Tischlermstr. Kunath in Hausdorf bei Kreischa.

Schuppocken-Lymphe für Schafe,

durch Rub-Lymphe erzeugt,
nicht Schafpocken-Lymphe, versende ich von jetzt an fortgesetzt so, daß jedesmal 100 Schafe für 1 Thlr. gegen Pocken geschützt werden können.
Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. Wislin.

Für Bauende!

Drahtnägeln im Centner und Pfund, zu außergewöhnlichen billigen Preisen;
geschm. Nägel, bis 12 Zoll lang;
Dachfenster mit und ohne Glas;
Bleirohr in div. Stärken;
Deckenrohr, Rohrnägel, Rohrdraht;
Hausthür-, Stuben- und Kammerschlösser;
Aufsahbänder, Kreuzbänder;
Zinkblech, sowie alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen bei

Gustav Jäppelt.

Achtung!



Echt steyerische und französische
Sensen, Sicheln u. Futterklingen
(unter Garantie jeden Stückes); ferner verschiedene Sorten **Werksteine** und **Werkzeu** empfiehlt

David Thomas in Frauenstein.

Klee-Verkauf.

Ein Stück Klee von 18 Meken, Haferausfaat, wird gleich auf dem Stocke, sowie Kohlrüben- und Munkelrüben-Pflanzen, beides gelb, verkauft. Näheres Brauhofstraße Nr. 303.

Dresdner Presshefen- & Korn-Spiritus-Actien-Fabrik

(sonst **J. L. Bramsch**).

Actien-Kapital 350,000 Thlr., zerfallend in 3500 Actien, à 100 Thlr.

Actien-Zeichnung **Dienstag, den 14. Juni, und
Mittwoch, den 15. Juni 1870,**

bei **Eduard Rocks** Nachfolger (Schloss-Strasse 3) und sämtlichen Banquiers, auch bei **August Bürger** in Dresden.

Ausführliche Prospekte und Statuten sind an allen Zeichnungsstellen gratis zu haben.

Dresden, den 9. Juni 1870.

Das Gründungs-Comité.

Adalbert Kraeger, Kaufmann. **Eduard Müller**, Baumeister. **Eduard Rocks** Nachfolger. **August Walter**, Kaufmann und Landtagsabgeordneter.

Herzlichen Dank

sagen wir Herrn Kaufmann **Beger**, sowie Herrn Kaufmann **Jäppelt** allhier, für ihre freundliche Spenden am 3. Pfingstfeiertage, wodurch uns einige frohe Stunden bereitet wurden.

Dippoldiswalde. Die Schmiede-Innung.

Die Mitglieder der **Schneider-Innung** werden **Montag, den 13. Juni**, um 1 Uhr bei Unterzeichnetem zum **Quartal** eingeladen.

Dippoldiswalde.

Steglich,
d. J. Obermeister.

Pfingst-Quartal der Schmiede-Innung zu Frauenstein

Montag, den 13. Juni d. J., von früh 9 Uhr an, im **Robland'schen Gasthofs** daselbst.

Wagner-Quartal zu Frauenstein.

Dasselbe soll am **17. Juni** in der Gastwirthschaft des Herrn **Franke** hier gehalten werden. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Das Quartal der Schneider-Innung zu Frauenstein

wird in diesem Jahre am **21. Juni**, und zwar in meiner Wohnung, abgehalten werden.

Weinhold, Obermeister.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur **Verfertigung** von **Kleidern**, sowie zum **Ertheilen** von **Unterricht** im **Nähen** und **Stricken**, und bittet freundlichst um geneigtes Wohlwollen.

Dippoldiswalde.

Hermine Landrock,
wohnhaft in der **Apothek**.

Geschäftsverlegung!

Hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß ich mein Geschäft von Herrn **Standfuß** in die **Apothek**, I. Etage, verlegt habe. Hoffend, daß das in der kurzen Zeit mir so reichlich geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale mir bewahrt bleiben werde, zeichnet

Possendorf.

G. Weise, Uhrmacher.

Leinölfirniß, Damarlack, Bernsteinlack, Terpentinöl, Portland-Cement

offerirt **W. G. Richter** in **Frauenstein**.

Neue Bernauer, Rigaer und schlesische Leinfaat

habe ich empfangen, auch treffen noch 2 Sendungen ein.
Louis Schmidt.

Rigaer und Bernauer Leinfaamen,

in ganzen Tonnen und ausgemessen, billigst bei **Dippoldiswalde.** **Hugo Beger.**

Weißer Gußstahl - Sensen,

das Vorzüglichste, was darin geliefert werden kann, verkauft unter Garantie billigst

Gustav Jäppelt.

Drahtnägeln

empfehl't billig

W. G. Richter in **Frauenstein**.

Neue Matjes - Heringe

in vorzüglicher Güte empfehl't

Schmiedeberg. **Th. Eichhorn.**

Recht pers. Insectenpulver, Wanzen-Seife und Tinctur

empfehl't

S. A. Lincke.

➤ Hierzu eine Beilage. ➤

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 44.]

10. Juni 1870.

Die Allgemeine Asscuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

30 Millionen 407 Tausend 653 Gulden 47 Kreuzer

a) Waaren, Mobilien, Ernte-Vorräthe u. s. w., sowie, wosern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden;

b) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1868 für 14129 Schäden die Summe

von 4 Millionen 681 Tausend 265 Gulden 88 Kreuzer.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Robert Kunert in Dippoldiswalde.

Jul. Enterlein in Deuben.

H. Süß in Freiberg.

B. H. Beger in Kreischa.

G. Jahn in Pirna.

F. L. Gerisch in Votschappel.

Die Butterhandlung

en gros & en detail

von Johannes Dorschau,

Dresden, Freiburger Platz 21d,

hält fortwährend Lager aller Sorten Butter in frischester Waare zu den billigsten Preisen.

Setzt die Kanne 16 und 17 Ngr.

Lager

von

ächtem Peru-Guano,
bair. gedämpft. Knochenmehl,
Superphosphat und
Düngesalz

hält fortwährend

Hugo Beger.

Französische Cylinder-Hüte,
deutsche grüne Schützen-Hüte,
Tyroler Studenten-Hüte,
feine Filzhüte

in den neuesten Facons und jeder beliebigen Modefarbe,
empfiehlt in nur feiner Qualität

Hutmacher Schwind.

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 78.

Aechten

Roth-Wein-Essig

(à Kanne 4 Ngr.) empfiehlt die Weinhandlung von
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Für Nähmaschinen

empfiehlt billigst

Maschinenseide prima, in Strähnen u. Rollen,
Maschinenschappseide in Strähnen,
Maschinenzwirn, schwarz, weiß und bunt,
Carl Schönherr.

Stab-Rohr

in verschiedenen Sorten, sowie gezogenes Flechtrohr,
empfiehlt Louis Schmidt.

Eine Drehbank,

ziemlich neu, nebst Werkzeug, ist zu verkaufen bei
Alban Tegner.

Aechten

Portland-Cement,

in ganzen Tonnen und ausgewogen, empfiehlt

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

**Liebig's
Steppenmilch (Kumys)
≡ heilt ≡
Brust- und Lungenleiden
jeder Art,**

wird von den berühmtesten Aerzten als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten (Tuberculose, Bronchial-Katarrhe u. s. w.) empfohlen und verordnet. — Dr. Weil (Verfasser der diät. Krankenpflege) sagt u. A.:

„Mit der Liebig'schen Steppenmilch habe ich in meiner Praxis sehr günstige Erfolge erzielt, und halte ich es für meine Pflicht, meine Herren Collegen behufs Anstellung von Versuchen bei Brust- und Lungenleiden auf dieses vorzügliche Präparat aufmerksam zu machen u. s. w. u. s. w.“

Uebereinstimmend mit Dr. Weil sprechen sich auch andere Berliner Aerzte aus.

Liebig's Steppenmilch wird ferner verordnet vom Geh. Medizinalrath Professor Dr. Mitscherlich, Sanitätsrath Dr. Manikewicz, Sanitätsrath Dr. Richter, Dr. Broelemann, Dr. Fonk, zc., und liegt schon darin die Bürgschaft für den Werth dieses außerordentlichen Heilmittels.

pr. Flasche 15 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Das Präparat trägt, wenn ächt, das Siegel „von Liebig's General-Depot“.

In Kisten à 4—12 Flaschen zu beziehen durch

das General-Depot

von

**Liebig's Steppenmilch (Kumys),
Berlin, Teltowerstrasse 55c.**



Ergebenste Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den Bauherren und Baumeistern, mache ich hiermit bekannt, daß ich das **Ofen-Geschäft** von meinem Sohne übernommen habe und ich stets mit guter Waare in schönen Mustern und verschiedenen Größen in Vorrath halte, sowie Ofen-Rohre und Ofen-Füße in großer Auswahl. Ich verkaufe die Waare bei Abnahme zu Fabrikpreisen.

Frauenstein.

Ludwig Göhler.

Auf Verlangen werden auch Grund-Defen von meinem Lieferanten gesetzt.

Für Bauende

empfehle ich sehr billige **Drahtnägeln**, den Centner von 6¼ Thlr. an, sowie alle Sorten **Schlösser** in großer Auswahl, gut und billigst.

David Thomas in Frauenstein.

**Attest
und wissenschaftliches Gutachten**

über

**Dr. med. Hoffmann's
weissen**

Kräuter-Brust-Syrup.

Die vielseitige wissenschaftliche Untersuchung und Prüfung der „Gesundheitsmittel“ ist durchaus zweckmäßig und vortheilhaft, weil dadurch die Vorzüge und guten Eigenschaften derselben immer mehr erforscht und auf unparteiische Weise festgestellt werden, so daß dann das Publikum den ausgedehntesten und unbedenklichsten Gebrauch davon machen kann. Ich habe den „weissen Kräuter-Brust-Syrup“ des Herrn Dr. Hoffmann einer genauen wissenschaftlichen, analytisch-chemischen, pharmacologischen und technisch-physiologischen Prüfung unterworfen, wobei sich herausgestellt hat, daß dieser Syrup durchschnittlich aus völlig unschädlichen, dabei aber dennoch äußerst wirksamen, heilkräftigen und höchst vorzüglichen vegetabilischen Stoffen zusammengesetzt ist. Es ist somit festgestellt, daß die Vorzüge und Eigenschaften dieses „Brust-Syrups“ ganz ausgezeichnete und gute sind, und es verdient derselbe um dieser vorzüglichen Eigenschaft willen als ein vortreffliches Gesundheitsmittel unbedingt ganz allgemein und bestens empfohlen zu werden, was ich, auf Grund der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung, der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und durch mein Siegel und meines Namens eigenhändige Unterschrift bescheinige und beglaubige.

Berlin, den 22. October 1868.

(L. S.)

Dr. Hess,

approb. Apotheker u. Chemiker 1. Cl., wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technisch-chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Drogen aller Art

Lager in Flaschen à 15 Ngr. und 7½ Ngr. halten

Hugo Beger in Dippoldiswalde,
C. F. Richter in Frauenstein,
August Söhne in Altenberg und
Ludwig Büttner in Schmiedeberg.



Fertige Kinderwagen

sind stets vorräthig, auch werden Reparaturen derselben gut und billig ausgeführt von

Robert Jungnickel, Korbmacher,
Dippoldiswalde, Rosengasse Nr. 35.

Marinirte Seringe,

in feinschmeckender Waare, empfiehlt

August Frenzel,
234. Freiburger Straße 234.

Schreibergasse 1a. Dresden, zunächst dem Altmarkt.

en gros.

**Böhm. Butter-Handlung
und großes Caffee-Lager
von Eduard Siegel**

en detail.

empfehlte feine Tafelbutter zum Essen von vorzüglich feinem Geschmack, à Kanne (= 2 Pfd.) 17 Ngr., sowie Kochbutter, à Kanne 16 Ngr., und div. Caffee's, pr. Pfd. von 5 - 14 Ngr.



**Seidel & Naumann,
Nähmaschinen-Fabrik,**

Dresden, Kl. Plauenische Gasse 21,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen und geräuschlos arbeitenden **Doppelsteppstich-Nähmaschinen, System Wheeler & Wilson.**

5 Jahre Garantie. Unterricht gratis.

Lager in Dippoldiswalde bei Hrn. Carl Schönherr.

Kuchenbleche,

in drei verschiedenen Größen, empfiehlt die Eisenhandlung von

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

**Selters- und Soda-Wasser,
ff. Himbeer-Saft**

empfehlte **Hugo Beger,**
Dippoldiswalde. Ecke der Herren- und Schuhgasse

Eine Parthie leere Fässer
(Heringstonnen), Kisten (auch Cigarrenkisten) verkauft, um zu räumen,
C. F. Schulze.

Kornbranntwein,

à Kanne 32 Pfg., 36 Pfg. und 40 Pfg., empfiehlt
August Frenzel,
234. Freiburger Straße 234.

**Graupen,
Weizengries,
Gerstengries,
Weizenmehl,
Kornmehl,
Gerstenmehl,
Hafergrüße**

empfehlte
Buschmühle zu Schmiedeberg.
Herrmann Hippe.

Beste süße Thüringer Pflaumen
Hirse, Linsen, Bohnen, Erbsen, Weizen-Gries,
Graupen und blauen Haidegrüße empfiehlt
Louis Schmidt.

ff. Himbeersaft,

in Flaschen und ausgewogen, bei
August Frenzel.

Ein in gutem Stand gehaltener Flügel mit
gesangreichem vollen Ton, aus einer renomirten Fabrik,
steht für den billigen Preis von 45 Thlr. zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

5 Schock Gebund alte Schöbe,
wo auch die Hälfte noch zum Aufdecken geht, liegen
zum Verkauf in **Reinhardtsgrimma Nr. 59.**

Gute Speisefartoffeln

werden noch verkauft auf dem **Müller'schen Stadt-
gute bei Dippoldiswalde.**

6 Beete Krautpflanzen

sind zu verkaufen in der
Höllig-Mühle zu Dippoldiswalde.

Kraut-Pflanzen

sind noch einige Beete zu verkaufen bei
Ernst Lindner.

10 Beete Kraut- u. Runkel-Pflanzen
sind zu verkaufen in Dippoldiswalde, Nieder-Bor-
stadt Nr. 244.

In der Wassergasse Nr. 58 sind einige Beete
Kraut- und Runkelrüben-Pflanzen
zu verkaufen.

Runkelrüben-Pflanzen

sind zu verkaufen auf dem
Mittergut Reinhardtsgrimma.

Kohlrabi- und Kohl-Pflanzen

empfehlte und verkauft **Wittwe Siebert.**

**Farben, Lack, Firnis, Terpen-
tinöl und Glaspapier**
empfehlst **Louis Schmidt.**

Hamburger Roßleder
empfehlst **Gustav Teicher, Gerbermstr.**

Ein Haus mit oder ohne Feld,
ca. 2 Scheffel, ist billig zu verkaufen. Näheres zu
erfahren in Nr. 65 in **Glashütte.**

Ein alter Mollwagen,
mit Brettern ausgeschlagen, ist zu verkaufen beim
Schmied **Robis** in **Dippoldiswalde.**

Neue rothe Kleesaat,
Sommer-Rüben, Hanf, weiße Stoppelrübensaat,
mittellange und Schlangengurken und schwarze
Winter-Kettige empfehlst **Louis Schmidt.**

Fein und Sommerrüben
zur Saat ist noch zu haben bei **Schmiedel.**

Neue
Matjes = Seringe
von ganz vorzüglicher Qualität empfehlst
Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

**Sensen und Sicheln,
Werksteine und Werkzeu,**
empfehlst billigt **Gustav Jäppelt.**

Ein Tausend Thaler sind gegen mündel-
mäßige Sicherheit
auf Landgrundstücke zum 1. Juli 1870 auszuleihen:
Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 109, 1 Etage.

Ein tüchtiges Stubenmädchen
sucht **B. Bessche, Rathskellerp.**

Ein schwarzer **Pinscher** ist zugelaufen. Der
Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futter-
kosten und Inserat-Gebühren in Empfang nehmen bei
Wilh. Clausniger in **Schönfeld.**

Ein noch guter **Zuchrock** ist gefunden und anher
abgegeben worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann
selbigen gegen Erlegung der Insertions-Gebühren in
Empfang nehmen bei dem Ortsrichter
Donner in **Baunhaus.**

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch
von bekannter Güte empfehlst
Einhorn am Markt.

Sonnabend, den 11. Juni,
Biliner Bier,

wozu ergebenst einladet **Frenkel** im Hirsch.

Nächsten Sonntag empfehlst
neubackene Käsekäulchen
Wittwe **Siebert,** am Markt.

Nächsten Sonntag, den 12. Juni,
Tanzmusik
im Gasthof zum „goldenen Stern,“
wozu ergebenst einladet **Rackwitz.**

EINLADUNG.

Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 12. Juni,
findet im Gasthose zu **Schmiedeberg**
Ballmusik

und Montag, den 13. Juni, von 4 Uhr an,

CONCERT,

dann **Ballmusik** statt, wobei auch Carousselbelustigung
stattfindet. Es laden freundlichst ein

Musik-Dir. **Fischer. Sieckmann,** Gastw.

Sonntag, den 12. Juni,
Vogelschießen in der oberen
Ziegelei zu **Borlas,**
wozu ergebenst einladet **C. Menzer.**

Sonntag, den 12. Juni,
solennes Vogelschießen mit **Püchsen**
und **Concert**
von der **Glashütter Stadtcapelle** im Gasthose
zu **Hausdorf.**

Schützenversammlung um 1/2 2 Uhr im Gasthose.
Es ladet hierzu ergebenst ein **A. Claus.**

Sonntag, den 12. Juni,
Tanzmusik im Gasthof zur **goldenen Höhe**
bei **Frauenstein,**
wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten wird
und wozu ergebenst einladet **Otto Feistner.**

Sonntag, den 12. Juni,
Jungferntanz in der **Erbgerichts-
Schenke** zu **Nassau,**
wozu ergebenst einladet **Schmieder.**

Militair-Berein für **Frauenstein**
und **Umgegend.**

Sonntag, den 12. Juni d. J., Nachmittags
2 Uhr, Monatsversammlung in der **Franke'schen**
Schankwirthschaft zu **Frauenstein.**

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer ein Extrablatt an, betreffend die **Johann Hoff'schen Malz-Fell-
fabrikate,** mit deren Verkauf Herr **Gustav Jäppelt** für hiesigen Platz u. U. beauftragt ist.